

# Quereinstieg Allgemeinmedizin erleichtert Zugang in die hausärztliche Versorgung

Ines Engelmohr, Trier

Der Quereinstieg Allgemeinmedizin ist ein interessanter und guter Weg, um zügig in die hausärztliche Versorgung einzusteigen.

Der Quereinstieg Allgemeinmedizin ist in Rheinland-Pfalz seit 2011 möglich; Rheinland-Pfalz war bundesweit die erste Ärztekammer, die dies ermöglicht hat.

Mit dem Quereinstieg soll bereits fertigen Fachärztinnen und -ärzten aus anderen Fachgebieten der Weg in die Allgemeinmedizin erleichtert werden, indem ihnen Teile ihrer bereits erwor-

## Der Weg in den Quereinstieg Allgemeinmedizin

Der Facharzt / Fachärztin für Allgemeinmedizin (Hausarzt / Hausärztin)

### Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung ist die Erlangung der Facharztkompetenz Allgemeinmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

### Weiterbildungszeit:

60 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 36 Monate in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin, davon können bis zu
- 18 Monate in den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung (auch 3 Monats-Abschnitte) angerechnet werden, die auch im ambulanten Bereich ableistbar sind, und
- 24 Monate Weiterbildung in der ambulanten hausärztlichen Versorgung, davon können bis zu
- 6 Monate in der ambulanten Chirurgie (auch 3 Monats-Abschnitte) oder in der ambulanten Kinder- und Jugendmedizin (auch 3 Monats-Abschnitte) angerechnet werden und
- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in psychosomatischer Grundversorgung.

### Die Besonderheit:

**Eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung ist als gleichwertige Weiterbildungszeit von 24 Monaten in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin anzuerkennen.**



Foto: Engelmohr

Dr. Silke Pfeifer hat es als erste Ärztin in Trier geschafft: Sie hat die Prüfung zur Allgemeinmedizinerin nach dem Quereinstieg geschafft. Erster Gratulant ist Dr. Günther Matheis, Vorsitzender der Bezirksärztekammer Trier.

benen Facharztqualifikation für die Allgemeinmedizin anerkannt werden: Wer bereits eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung besitzt, kann eine gleichwertige Weiterbildungszeit von 24 Monaten in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin anerkannt bekommen.

Dr. Silke Pfeifer ist als erste Ärztin im Bereich der Bezirksärztekammer Trier diesen Weg erfolgreich gegangen; ihre Facharztanerkennung für die Allgemeinmedizin hält sie nun stolz in ihren Händen. Bezirksärztekammer-Vorsitzender Dr. Günther Matheis ist einer der ersten Gratulanten. Im Trierer Bereich sind derzeit noch eine gute Handvoll Ärztinnen und Ärzte auf dem Quereinstieg unterwegs.

Die 46jährige Chirurgin und frischgebackene Allgemeinärztin Silke Pfeifer lebt in der Verbandsgemeinde Kell am See. In der kleinen Ortsgemeinde Kell am See arbeitet sie gemeinsam mit drei Kollegen in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft. Etwa 2000 Bürgerinnen und Bürger sind in der Ortsgemeinde zu

Hause. Kell am See liegt inmitten des Naturparks Saar-Hunsrück, 20 Minuten von Trier entfernt. Die kleine Ortsgemeinde gehört zur gleichnamigen Verbandsgemeinde Kell am See, zu der 13 Ortsgemeinden gehören. Rund 10.000 Einwohner leben hier.

Die Allgemeinmedizin findet Silke Pfeifer „unglaublich klasse und abwechslungsreich“. Doch anfangs zog die Chirurgie sie in ihren Bann. „Ich war immer eine leidenschaftliche Chirurgin“, berichtet sie. Doch irgendwann kam der Punkt, da wollte sie mehr als nur im OP stehen. „Ich wollte in die Selbstständigkeit, wollte mein eigener Herr sein und mich nicht mehr fremdbestimmen lassen“, erzählt sie. Doch sich als Chirurgin niederzulassen reizte sie nicht. Und ein Großstadtkind war Silke Pfeifer nie wirklich gewesen. Das eher ländliche Leben kommt ihr entgegen. Viele Jahre lebte und arbeitete die gebürtige Kölnerin in Nordrhein-Westfalen: anfangs im Krankenhaus, später in einer Praxis. Und ihr Weg führte sie weiter in ein kleines Krankenhaus im Saarland. Ihre letzte Klinikstelle war im Kreiskrankenhaus in Saarburg. Von dort zog es sie schließlich in die Praxis in Kell am See.

Hier arbeitet sie nun als angestellte Ärztin in der Landpraxis. Die hausärztliche Arbeit in der Landpraxis begeistert sie. Ihre Patienten gehören zu allen Altersstufen: vom Baby bis zum Hochbetagten. Viele Patienten sind schon seit Generationen der Praxis und ihren Ärzten treu. „Ich bekomme hier Einblicke in die gesamten Familien und kann mit Hilfe dieser Zusammenhänge manches noch viel besser ganzheitlich einordnen“, stellt Silke Pfeifer immer wieder fest. Hinzu kommt die Praxis-Arbeit im Team: „Das ist besonders gut.“ Im Team arbeite es sich viel besser. Silke Pfeifer schätzt den raschen und direkten Austausch, das Miteinander und die praktikable, gegenseitige Vertretungsmöglichkeit. Auch für die Patienten hat dies Vorteile: Die vier Ärzte ermöglichen im Wechsel lange Sprechstundenzeiten in der Praxis und auch ständige Hausbesuche. Kurzum: Dr. Silke Pfeifer ist angekommen – sowohl in der Allgemeinmedizin als auch auf dem Land. Und dem Charme des Landlebens ist sie erlegen. Silke Pfeifer lacht zufrieden: „Wenn ich anfangs im Ort unterwegs war, kannte ich vielleicht hin und wieder mal einen Bürger. Heute ist es umgekehrt. Ich bin erstaunt, wenn mir jemand begegnet, den ich nicht kenne.“